



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1857**

CII. Eghard und Henning Dunker reuersiren sich gegen das Kloster Chorin,  
dasselbe nicht zu beschädigen, am 3. April 1381.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

tu Coryn als ore rechte leen als von orn rechten leenherren hebben vnd beholden, vnd fulke briue, als sy dar ouir van den olden marggrauen beholden hebben, dem abt vnd sinem Conuente van sich antwerden, dy en na der fuluen briue lut ander briue en vnd orn eruen wedir geuen sulen ouir oren vorbenombden gud med orn openbarn anhededen ingefegeln verfeget. Worden sy ock van der wegen von den fürsten des landes angededingt, daran sal vnd wil sy dat gotshus tu Coryn vorantworden vnd afnemen in aller mate. Tu wilker tyd sy ok ors guds, ernes edir leens gelöfen willen vnd verkopen, So scholen sy dat erst den heren tu Coryn dat uele byden, geluft en des nicht, so scholen vne mogen sy det verkopen eynem bederuen manne, dem dat euent, deme sal vnd wil dy abt dat verlien. Ok schal vnd wil dy abt aller schelung, dy twischen en vnd sinen buren tur Goltz is vnd na werden möchte, macht hebben sy an beider side daran med mynne edir med rechte tu entscheiden. Mit dessen dedingen foll dy abt vnd syn conuent ore holde herren bliuen vnd sy en wedir als orn rechten heren getruwe vnd gewer wesen vnd bliuen. Dit is geschien ymme dorpe tur Goltz, na gods gebord druteinhundert iar ym acht vnd Seuentigsten iare, des middewekens na vnser vrowen dagen natinuitatis, vnd hebben des tu merer stedicheit med rechter weten vnse ingefegele hengen laten an dessen briff.

Nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives.

CII. Eghard und Henning Dunker reuerfieren sich gegen das Kloster Chorin, dasselbe nicht zu beschädigen, am 3. April 1381.

Wy Eghard vnde Henning Dunker, bruder, bekennen vnd betugen openbar med dessen kegenwordigen briue, dat wi willen vnd schollen den Erwerdigen Herren Abt vnde Conuent tu Coryn vnd alle ore lüde vnd Gud na desser tyd mer nicht beschedigen, noch med rade edir mit dade in enyger wis med allen den jenen, dar wi Macht hebben vnd hebben scholen vnd mögen. Vnd willen sy mit truwen meynen vnd ere beste beweten, datsulue scholen vnd willen sy vns wedir don, wo sy mogen. Wer auir, dat wi mit vnsem Erfherren eddir synen Hofmanne in beider Herren krigen vp dem velde weren, dar scholen wi van en unbededingt umme blyuen, doch scholen wi en dat tu gude kern, so wy trouwelikest mugen. Des to Orkund vnd Wisheit synt vnser beider Ingesel mit vnserm Willen vnd Weten gehangen an dessen brief, Gegeuen tu Stoltenhagen, na Gods gebord drittein hundert jar in eyn vnde achtentigsten jare, am Middeweken vor Palmen. Des sint tüghe dy erlike Her Zabel, Perrer tu Stolp, Henning Steynboke, Heinric vnd Günther Vchtorp, Tydeke Styft vnd andere erlike lüde mehr.

Aus dem nach dem Original des K. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerfers Cod. II, 504.